

5. Typen und Module

Datentypen mit Konstruktoren

Definition von Datentypen, die verschiedene Wertebereiche zu einem allgemeineren zusammenfassen.

Beispiel: Modellierung britischer Adelspersonen

King	eindeutig, einmalig	
Peer	Rang, Territorium, Erbfolge	z. B. 7th Earl of Carlisle
Knight	Name	z. B. Galahad
Peasant Name		z. B. Jack Cade

Allgemeines Konzept:

unterscheidbare Vereinigung von Wertebereichen (**discriminated union**).

Verschiedene Techniken in verschiedenen Sprachen:

- Oberklasse u. **spezielle Unterklassen** in objektorientierten Sprachen
- **Record mit Varianten** in Pascal, Modula, Ada
- **Vereinigungstyp** in Algol68
- **struct** mit Unterscheidungskomponente und **union** in C
- **datatype** in SML

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 501

Ziele:

Typ-Klasse Discriminated Union wiederholen

in der Vorlesung:

An Beispielen wird das Konzept Discriminated Union in mehreren Sprachen erläutert.

Discriminated Union mit Konstruktor-Funktionen

Allgemeines Konzept: discriminated union; In SML realisiert durch:

```
datatype person =
  King
  | Peer    of string * string * int
  | Knight  of string
  | Peasant of string;
```

Definiert den Typ `person` mit seinen Konstruktoren:

```
King:    person
Peer:    string * string * int -> person
Knight:  string -> person
Peasant:string -> person
```

Notation für Werte:

```
King, Peer ("Earl", "Carlisle", 7), Peasant ("Jack Cade")
```

Fallunterscheidung mit Konstruktoren in Mustern:

```
fun title King           = "His Majesty the King"
  | title (Peer (deg, terr, _)) = "The "^deg^" of "^terr
  | title (Knight name)      = "Sir "^name
  | title (Peasant name)    = name;
```

Jede `datatype`-Definition führt einen **neuen** Typ ein.
Vorsicht beim Verdecken durch Redefinieren!

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 502

Ziele:

Konstruktor-Funktionen verstehen

in der Vorlesung:

An Beispielen wird erläutert:

- Definition des Vereinigungstyps,
- Definition der Konstruktor-Funktionen,
- Notation von Werten,
- Anwendung der Konstruktor-Funktionen in Mustern.

Verallgemeinerte Datentypkonstruktion

Aufzählungstyp als Vereinigung 1-elementiger Wertebereiche:

```
datatype degree = Duke | Marquis | Earl | Viscount | Baron;
```

Hier sind alle Konstruktoren Konstante.

```
datatype order = LESS | EQUAL | GREATER;
```

verwendet in `String.compare: string * string -> order`

Konstruktion polymorpher Typen:

allgemeines Konzept „Fehlerwert“:

```
datatype 'a option = NONE | SOME of 'a;
```

z. B. in `Real.fromString: string -> real option`

allgemeines Konzept „Wertebereiche paarweise vereinigen“:

```
datatype ('a,'b) union = In1 of 'a | In2 of 'b;
```

z. B. `[(In1 5), (In2 3.1), (In1 2)]`

rekursiv definierte polymorphe Typen:

lineare Listen: `datatype 'a list = nil | :: of ('a * 'a list);`

binäre Bäume: `datatype 'a tree = Lf | Br of 'a * 'a tree * 'a tree;`

allgemeine Bäume: `datatype 'a mtree =
Mleaf | MBranch of 'a * ('a mtree) list;`

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 503

Ziele:

Charakteristische Typdefinitionen

in der Vorlesung:

An Beispielen wird erläutert:

- Aufzählungstypen,
- Fehlerwerte in Wertebereichen,
- union-Prinzip ausdrücken,
- Polymorphie ausdrücken.

Binäre Bäume

Typdefinition: `datatype 'a tree = Lf | Br of 'a * 'a tree * 'a tree;`
 ein Baum-Wert: `val t2 = Br (2, Br (1, Lf, Lf), Br (3, Lf, Lf));`

Rekursionsmuster: Fallunterscheidung und Rekursion wie in der Typdefinition

```
fun size Lf = 0
  | size (Br (v,t1,t2)) = 1 + size t1 + size t2;
fun preorder Lf = []
  | preorder (Br(v,t1,t2)) = [v] @ preorder t1 @ preorder t2;
```

mit akkumulierendem Parameter:

`preord` stellt der schon berechneten Liste den linearisierten Baum voran:

```
fun preord (Lf, vs) = vs
  | preord (Br(v,t1,t2), vs) = v :: preord (t1, preord (t2, vs));
```

inverse Funktion zu `preorder` baut **balancierten Baum** auf:

```
balpre: 'a list -> 'a tree
fun balpre nil = Lf
  | balpre (x :: xs) =
    let val k = length xs div 2
    in Br(x, balpre (List.take (xs, k)),
          balpre (List.drop (xs, k)))
    end;
```

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 504

Ziele:

Rekursion auf Bäumen formulieren

in der Vorlesung:

Am Beispiel wird erläutert:

- Rekursionsmuster in Funktionen,
- akkumulierender Parameter in Baum-Rekursion,
- balancierter Baum.

Gekapselte Typdefinition

`abstype` definiert neuen ggf. polymorphen Typ mit Operationen darauf.

Außen sind nur die Operationen **sichtbar**,
nicht aber die Konstrukturfunktionen des Datentyps (Implementierung).

Beispiel Wörterbuch mit Binärbaum implementieren:

```
abstype 'a t =
  Leaf | Branch of key * 'a * 'a t * 'a t
with
  exception NotFound of key;
  val empty = Leaf;
  fun lookup (Branch(a,x,t1,t2), b) = ...
  fun insert (Leaf, b, y) = ...
    | insert (Branch(a,x,t1,t2), b, y) = ...
  fun update (Leaf, b, y) = raise NotFound b
    | update (Branch(a,x,t1,t2), b, y) = ...
end;
```

Anwendung:

```
val wb = insert (insert (empty, "Hund", "dog"), "Katze", "cat");
val w = lookup (wb, "Hund");
```

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 505

Ziele:

Kapselung verstehen

in der Vorlesung:

Am Beispiel wird erläutert:

- Implementierung des Baumes wird verborgen,
- Funktionen auf Bäumen sind aufrufbar.

Zusammenfassung von Typdefinitionen

SML-Konstrukt	Bedeutung	Vergleich mit anderen Sprachen
datatype	neuer Typ mit Konstruktoren	type in Pascal, Klassen in objektorientierten Sprachen
type	anderer Name für existierenden Typ	typedef, #define in C
abstype	neuer Typ mit Operationen aber verborgenen Konstruktoren	ADT mit verborgener Implementierung opaque in Modula, Ada

Modul-Konstrukte:

structure	Modul mit neuem Namensraum	Record in Pascal, Modula-Modul
signature	beschreibt Schnittstelle bzw. Signaturen	Interface in Java, Modula, Header-Dateien in C,
functor	parametrisierte Struktur	Templates in C++, Generics in Ada, Java Interface als Parametertyp

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 506

Ziele:

Übersicht

in der Vorlesung:

- Rückblick auf type, datatype, abstype;
- Vorschau auf structure, signature, functor

Ausnahmebehandlung (Exceptions)

Motivation:

Partielle Funktion \neq **total** machen ist umständlich:

- Ergebnistyp 'a ersetzen durch `datatype 'a option = NONE | SOME of 'a;`
- Fallunterscheidung bei jedem Aufruf von \neq
- dasselbe für jede Funktion, die \neq aufruft;
Fehlerwert „durchreichen“ bis er „behandelt“ wird.

SML-Ausnahmen propagieren Fehler von der Auslösestelle auf dem Berechnungsweg bis zur Behandlung - ohne Änderung von Typen und Funktionen.

Deklaration:

```
exception Failure;  
exception Fail of string;  
ergänzt vordefinierten Typ exn  
um eine Variante
```

auslösen durch Ausdruck

```
raise Failure  
raise (Fail "too small")
```

Behandlung im Ausdruck

```
(zu prüfender Ausdruck) handle Failure => E1  
| Fail (s) => E2
```

Das Ergebnis bestimmt der zu prüfende Ausdruck oder `E1` oder `E2`

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 507

Ziele:

Ausnahmen in funktionaler Sprache

in der Vorlesung:

Am Beispiel von Folie FP-5.8 wird erläutert:

- strikte Bedeutung von Ausnahmen,
- Deklarieren, Auslösen, Behandeln,
- Anwenden

Beispiel zur Ausnahmebehandlung

Beispiel Münzwechsel

Eine Lösung wird durch Backtracking im Lösungsraum gesucht.

Wenn ein Zweig keine Lösung liefern kann, wird eine Ausnahme ausgelöst: **raise Change**

Das Backtracking verweigert am zuletzt durchlaufenen **handle Change**

Gibt es keine Lösung, so bleibt die Ausnahme unbehandelt

Uncaught exception Change

exception Change;

```
fun backChange (coinvals, 0)      = []
  | backChange ([], amount)      = raise Change
  | backChange (c::coinvals, amount) =
    if amount < 0 then raise Change
    else c :: backChange(c::coinvals, amount - c)
           handle Change =>
             backChange(coinvals, amount);
```

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 508

Ziele:

Ausnahmen in funktionaler Sprache

in der Vorlesung:

Am Beispiel von Folie FP-5.8 wird erläutert:

- strikte Bedeutung von Ausnahmen,
- Deklarieren, Auslösen, Behandeln,
- Anwenden

Module in SML

Module und Sichtbarkeit von Typen, Varianten:

```

structure:
Implementierungsmodul
(vgl. Modula 2);
kapselt Folge von Deklarationen:
structure seq =
  struct
    exception Empty;
    fun
      hd (Cons(x,xf)) = x
      | hd Nil = raise Empty;
    ...
  end;

```

Qualifizierte Namen wie `seq.hd` benennen exportierte Größen.

1. Der Modul implementiert eine **Sammlung von Funktionen** zu einem Datentyp; der Datentyp wird außerhalb des Moduls definiert
`datatype 'a seq = Nil | Cons of 'a ...`
2. Der Modul implementiert einen Datentyp mit Operationen darauf; die **Implementierung** (Konstruktorfunktionen) soll aussen **qualifiziert sichtbar** sein (`seq.Cons`); der Datentyp wird innerhalb des Moduls definiert
`structure Seq = struct
 datatype 'a t = Nil | Cons of ...
 ... exportierte Funktionen
end;`
 Namenskonvention: t für **den** exportierten Typ.
3. wie (2) aber mit **verborgener Implementierung** des Datentyps; Konstruktorfunktionen sind nicht benutzbar:
`structure Bar = struct
 abstype 'a t = Nil | Cons of ...
 with ... exportierte Funktionen
end
end;`

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 509

Ziele:

Kapselung von zusammengehörigen Definitionen

in der Vorlesung:

An Beispielen werden die Varianten erläutert.

Schnittstellen

signature:

Schnittstelle von Modulen

definiert eine Folge von typisierten Namen (specifications), die ein Modul mindestens implementieren muss, um die **signature** zu erfüllen; **signature** ist eigenständiges, benanntes Programmobjekt (vgl. Java Interfaces):

```
signature QUEUE =
sig  type 'a t
      exception E
      val empty: 'a t
      val enq: 'a t * 'a -> 'a t
      ...
end;
```

Mehrere Module können eine Schnittstelle unterschiedlich implementieren:

```
structure QueueStd: QUEUE = struct ... end;
structure QueueFast: QUEUE = struct ... end;
```

Man kann auch zu einer existierenden Implementierung eine Definition hinzufügen, die erklärt, dass sie eine Schnittstelle implementiert (fehlt in Java):

```
structure MyQueue = struct ... end;
...
structure QueueBest: QUEUE = MyQueue;
```

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 510

Ziele:

Schnittstellen als Programmobjekte

in der Vorlesung:

An Beispielen werden die Konzepte erläutert.

Generische Module

Ein **generischer Modul** (**functor**) hat Strukturen als generische Parameter.
(vgl. Klassen als generische Parameter von generischen Definition in C++, Ada, Java)

Formale generische Parameter sind mit einer Signatur typisiert.

Damit können Anforderungen an den aktuellen generischen Parameter formuliert werden, z. B.

- „muss eine Schlangenimplementierung sein“,
- „muss Typ mit Ordnungsrelation sein“.

Garantiert Typ-sichere Benutzung von Modulfunktionen (nicht in C++ und Ada).

Beispiel: **functor** für Breitensuche mit Schlange:

```
functor BreadthFirst (Q: QUEUE) =
  struct fun enqlist q xs =
    foldl (fn (x,r)=> Q.enq(r,x)) q xs;
    fun search next x = ...
  end;
```

Der Funktor wird mit einem zur Signatur passenden Modul **instanziiert**:

```
structure Breadth = BreadthFirst (QueueFast);
```

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 511

Ziele:

Generische Module verstehen

in der Vorlesung:

An Beispielen wird erläutert:

- Parametrisierung mit Strukturen,
- typisierte, generische Parameter,
- Instanziierung.

Beispiel im Zusammenhang: Wörterbuch-Funktor (1)

Aufzählungstyp (`datatype` mit Konstruktorfunktionen):

```
datatype order = LESS | EQUAL | GREATER;
```

Typen mit Ordnung als Schnittstelle (`signature`):

```
signature ORDER =  
  sig type t  
      val compare: t * t -> order  
  end;
```

Konkreter Modul (`structure`) für String-Vergleiche:

```
structure StringOrder: ORDER =  
  struct type t = string;  
        val compare = String.compare  
  end;
```

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 512

Ziele:

Konstrukte im Zusammenhang verstehen

in der Vorlesung:

Am Beispiel wird erläutert:

- Konzept "geordneter Typ" als Paar von Typ und Vergleichsfunktion;
- eine Implementierung des Konzeptes.

Beispiel im Zusammenhang: Wörterbuch-Funktor (2)

Generischer Modul (`functor`) für Wörterbücher implementiert mit binärem Suchbaum:

```
functor Dictionary (Key: ORDER): DICTIONARY =
  struct
    type key = Key.t;
    abstype 'a t = Leaf | Bran of key * 'a * 'a t * 'a t
    with exception E of key;
    val empty = Leaf;
    fun lookup (Leaf, b) = raise E b
      | lookup (Bran(a,x,t1,t2), b) =
        (case Key.compare (a, b) of
          GREATER => lookup (t1, b)
          | EQUAL => x
          ...
        )
    ...
  end
end;
```

Inanziierung des Funktors für einen Wörterbuch-Modul mit String-Schlüsseln:

```
structure StringDict = Dictionary (StringOrder);
```

Erzeugung und Benutzung eines Wörterbuches:

```
val dict = StringDict.update(..(StringDict.empty,"Kastens",6686));
val tel = StringDict.lookup (dict, "Kastens");
```

Vorlesung Funktionale Programmierung SS 2013 / Folie 513

Ziele:

Konstrukte im Zusammenhang verstehen

in der Vorlesung:

Am Beispiel wird erläutert:

- Benutzung des generischen Parameters im Funktor,
- Inanziierung mit einem passenden Modul,
- Benutzung des instanziierten Funktors.